

Sylter Nachrichten

Montag, 10. September 2007



Let's go surfing: Manuel, Domenik, Philipp, Patrick und Tanja mit Caro und Florian, die den Unterricht den individuellen Bedürfnissen der Kinder anpassen.

Foto: Bergmann

Echt cool! Therapeutisches Wellenreiten

Sie paddeln, spritzen und plantschen unter ergotherapeutischer Anleitung: In der Syltklinik wurde in diesem Jahr erstmals Wellenreiten in die Rehabilitation kleiner Krebspatienten integriert. Und das mit so viel Erfolg, dass der Förderverein der Klinik das Angebot jetzt ausbauen möchte.

Wenningstedt/rik – Cool! Obenrum ein Neoprenanzug, untenrum nackte Füße, ein Surfbrett unterm Arm... so durch den Sand zu stapfen ist anstrengend. Anstrengend aber cool. Und unter diesem Oberbegriff für alles was irgendwie toll, bewundernswert, schick oder auch modern ist, hatten die jungen Patienten der Syltklinik lange Zeit rein gar nichts zu verbuchen. Sie hatten Krebs. Leukämie, Tumore... Diagnosen und Therapien, die den Kindern selbst und ihren Familien den Boden unter den Füßen wegzogen.

Genau diese Kinder jetzt mit einem Surfbrett in den Nordseewellen paddeln, spritzen und plantschen zu sehen – für das damit ver-

bundene Glücksgefühl fehlen den Eltern am Strand fast die Worte. Es ist einfach... es ist einfach cool. Zumal auch die ganz, ganz kurzen oder nach Chemotherapien noch gar nicht nachgewachsenen Haare in Surferoutfit nichts Besonderes sind. Schließlich haben viele Wassersportler schon aus praktischen Gründen ähnlich minimalistische Frisuren.

Mit den Kindern im Wasser sind Ergotherapeutin Caro (30) und Erzieher Florian (27), beide Surfer, beide Rettungsschwimmer. Sie haben das Projekt therapeuti-

sches Wellenreiten mit ein paar gebrauchten Surfbrettern und sechs Neoprenanzügen in der Syltklinik gestartet. „Verbesserung von Ausdauer, Kondition, Belastbarkeit und Muskelkraft, Körperwahrnehmung und Koordination“ – diese Ziele stehen in ihrem

dafür ausgearbeiteten Konzept ganz oben. „Die Kinder müssen nach langen Krankenhausaufenthalten, Operationen und Chemotherapien körperlich erstmal wieder aufgebaut werden“, erzählt Caro und einer der Väter am Strand bestätigt: „Unser Domenik konnte nach

„Danach habe ich ordentlich Hunger und schlafe gut“

Tanja (13)

der Chemo nicht mal leichte Dinge anheben und trainiert deshalb hier im Fitnessraum. Aber das Wellenreiten ist eine viel größere Motivation für ihn.“ Und es ist gut für sein Gleichgewichtsgefühl, für die Grob- und Feinmotorik. Denn gerade diese Fähigkeiten leiden während der aggressiven Therapien, müssen teilweise ganz neu erlernt werden.

Was Caro und Florian mit jeweils sechs Kinder pro Rehamaßnahme durchführen, ist deshalb auch kein normaler Surfkurs. So wie therapeutisches Sitzen auf einem Pferd nichts mit herkömmlichem Reitunterricht und Physiotherapie nichts mit klassischen Sportstunden zu tun hat. „Das Wellenreiten wird den Kindern bei uns vom Arzt verschrieben und genau auf ihre körperlichen Schwächen ausgerichtet“, erklärt die Ergotherapeutin. Und was sagen die Surfer

selber? Tanja (13) fährt sich mit der Hand über den noch kahlen Kopf und lächelt: „Wellenreiten ist cool! Außerdem schlafe ich hinterher immer viel besser, weil es so viel Spaß macht und weil ich mich dabei endlich mal wieder anstrengen kann.“

■ Neos gesucht

Um auch außerhalb der Sommersaison therapeutisches Wellenreiten anbieten zu können, ist der Förderkreis der Syltklinik auf der Suche nach dickeren Neoprenanzügen, Füßlingen.... Außerdem wird Geld für die Finanzierung der Therapie benötigt. Wer helfen möchte wird um eine Spende auf das Konto 25267 des Förderkreises Syltklinik e.V. für Familien mit einem krebskranken Kind bei der Sylter Bank, BLZ 217 918 05, gebeten. Weitere Infos in der Syltklinik bei Dr. Kathrin Klint, ☎ 949-0 1-144.